

An

Großh. Ministerium des Inneren und der Justiz
Gehorsamste Anfrage des evangel. Pfarramts Sprendlingen
Kr.Offenbach

Am letzten Himmelfahrtstage¹ zog die hiesige freiwillige Feuerwehr nicht zu einer Übung, sondern zu einem Ausflug Morgens 6Uhr durch die Ortsstraße mit klingendem Spiele ebenso durch Dreieichenhain, wo an diesem Tage herkömmliche Konfirmationsfeier ist, nach Offenthal wonach dieselbe gegen 8Uhr ankamen. Dort begnügte man sich nicht etwa blos durch die nächste Hauptstraße zu dem Wirtshaus woselbst das Absteigquartier genommen werden soll, zu ziehen sondern auch noch durch mehrere seitabwärts gelegenen Nebenstraßen und das alles unter den rauschenden Klängen der mitgebrachten Feuerwehrkapelle.

Dazu wurde die Offenthaler Feuerwehr alarmiert und mit derselben in dem betr. Wirtslocale 2-3 Stunden lang bewirtet und musiciert. Der Heimweg geschah in ähnlicher Weise wie der Hinzug und erfolgte derselbe dahier gegen 1Uhr Nachmittags (1Uhr) kurz vor Beginn des Nachmittagsgottesdienstes.

Der gehorsamst Unterzeichnete hat hierdurch unter dem 8. d. Mts. an Gr. Kreisamt Offenbach die Anfrage gerichtet „ hat die Feuerwehr ein besonderes Privilegium den Art. 229 des Polizeistrafgesetzes vom 14. November 1871 zu übertreten und also wie die hiesige am Himmelfahrtstage vor beendigtem Nachmittagsgottesdienst von hier früh Morgens 6Uhr mit klingendem Spiele durch die Straße u., ebenso Nachmittags wieder einzuziehen.

Darauf erfolgte in einem unverschlossenen Schreiben die kreisamtliche Antwort „Wir vermögen in dem von Plan (?) gemeldeten Vorgang weder eine Sonntagsentheiligung noch eine Übertretung des Art. 229 des Polizeistrafgesetzes zu erblicken

¹ Himmelfahrt war am 07.05.1891

[2.Seite]

Der gehorsamst Unterzeichnete erlaubt sich nun diese Großh. Ministerium vorzulegen nicht etwa um eine Denunciation gegen die hiesige Feuerwehr vorzubringen oder gar eine eventuelle Bestrafung derselben zu veranlassen, sondern um eine Erklärung vielleicht auch eine Verfügung der hohen Behörde hervorzurufen, in einer Angelegenheit, welche sie unbestandet durchaus weiter geht, sehr bald bei den ausgebildeten Vereinswesen unserer Zeit bis in die socialdemokratische Kirche hinab ihre Konsequenzen ziehen wird.

Das evangelische Pfarramt
f. Scriba

